

Trockenbau schafft es bis in den Louvre

Von der Arena-Lobby bis zum Showroom im weltberühmten Museum: Das Oberhausener Unternehmen Brinkmann hat sich auf Trocken- und Modulbau spezialisiert. Für die Arbeiten gab es jüngst einen Preis

Von Nadine Gewehr

Rigips-Wände einbauen, Deckenkonstruktionen anschrauben, Böden verlegen: Der Trockenbau mag für Außenstehende nicht das spannendste Gewerk beim Bau eines neuen Gebäudes sein. Architekten und Bauzeichner glänzen mit schicken Plänen, der Maurer zieht ganze Fassaden hoch, der Dachdecker setzt dem neuen Haus die Krone auf. Und der Trockenbauer? Macht nötige Arbeiten, hat aber mit der Gestaltung nichts am Hut. Das kann man meinen – wenn man das Oberhausener Bauunternehmen Brinkmann nicht kennt.

„Kein Raum ist wie der andere, die Möbel müssen exakt in die Nischen des Zimmers passen.“
Peter Brinkmann, Geschäftsführer



Die Geschäftsführer des Bauunternehmens Brinkmann mit der Rigips-Trophy (v.li.): Hendrik Hertgens, Benjamin Brinkmann und Peter Brinkmann.

Denn auch im Trockenbau steckt Leidenschaft und Kreativität, sind individuelle Arbeiten nötig statt Standard-Lösungen. Aus vorgefertigten Bauteilen errichtet der Oberhausener Betrieb ganze Gebäude, für deren Gestaltung er sogar Preise gewinnt, zuletzt die sogenannte Rigips-Trophy, eine heiß begehrte Auszeichnung der Branche. Überzeugt hat die Jury der Ausbau einer Kita in Troisdorf – inklusive einer Sonderkonstruktion für sieben Meter hohe Trennwände mit hoher Tragfähigkeit für ein Glasoberlicht. Damit es

die Kinder beim Spielen und Toben schön hell haben.

Seit 26 Jahren hat das aus Essen stammende Familienunternehmen Brinkmann seinen Sitz nun schon in Oberhausen, im Gewerbegebiet Lipperfeld, Zur Eisenhütte. Von hier aus organisiert das Team um Seniorchef Peter Brinkmann und die Geschäftsführer Benjamin Brinkmann und Hendrik Hertgens den Einsatz der Arbeiter auf den jeweiligen Baustellen. Hier entstehen Pläne für den Innenausbau von Großprojekten wie einem neuen

Hotel am Essener Hauptbahnhof oder dem Umbau einer alten Industriehalle auf Zeche Zollverein in ein Restaurant. „Kein Raum ist wie der andere, die Möbel müssen exakt in die Nischen des Zimmers passen“, erklärt Peter Brinkmann.

Bis nach Paris entsendet das Unternehmen seine Teams: Im weltberühmten Museum Louvre haben die Oberhausener die Showrooms für eine Sonderausstellung des Technikkonzerns Samsung errichtet. Auch in markanten Gebäuden und Bauwerken in Oberhausen

steckt Brinkmann'sche Expertise: Der Betrieb hat die bekannte Tausendfüßlerbrücke saniert, den Lobbybereich der Köpi-Arena gestaltet, den Innenausbau des Bürokomplexes an der Marina übernommen, aktuell sind sie im Aquarium Sea Life in der Neuen Mitte und im Friedensdorf aktiv.

Das Unternehmen zieht Wände und Decken ein, lässt Sonderkonstruktionen anfertigen, kümmert sich um Schallschutz, bindet auch den Stahlbau mit ein. Viele Aufträge für das Unternehmen erfordern indivi-

duelle Lösungen, beim Umbau von Gerichtssälen oder Gefängnissen müssen die Sicherheitsstandards eingehalten werden, Arztpraxen benötigen Schutz vor Röntgenstrahlen, die Hygienebestimmungen müssen eingehalten werden.

Angefangen habe der Betrieb mit dem Rohbau und der Sanierung, erzählt Peter Brinkmann. Vor zwölf Jahren habe sich das Unternehmen auf den Trockenbau spezialisiert, vor rund zwei Jahren kam der Modulbau hinzu. Damit sei es nun möglich, ganze Gebäude zu errichten, schwärmt Benjamin Brinkmann. Und das Ganze sogar ökologisch verantwortungsbewusst: Holzrahmen ließen sich wiederverwenden, der Bau habe eine bessere CO₂-Bilanz als vergleichbare Gebäude im Massivbau.

Mit Modulen geht es schneller

Und es geht schneller, der Bauherr spare je nach Auftrag bis zu 40 Prozent an Zeit. Vom Auftrag bis zur schlüsselfertigen Übergabe vergingen im Schnitt sechs Monate. Die Kosten bleiben in der Waage. „Modulbauten und CO₂-Neutralität sind derzeit absolut im Trend“, sagt Benjamin Brinkmann.

Auch mit Altbeständen aus den 50er und 60er Jahren arbeitet das Unternehmen und setzt diesen Gebäuden beispielsweise ein weiteres Geschoss aufs Dach. So geschieht es derzeit etwa im Essener Museumsviertel. Sechs neue Wohnungen entstehen dort auf einem dreigeschossigen Gebäude.

Der Betrieb macht einen jährlichen Umsatz von rund zwölf Millionen Euro, 40 Mitarbeiter beschäftigt Brinkmann mittlerweile. „Tendenz steigend“, sagt Geschäftsführer Peter Brinkmann. Einfach sei es allerdings nicht, neue Mitarbeiter zu finden, der Fachkräftemangel ist auch im Trocken- und Modulbau ein großes Thema. Entgegenwirken möchte das Unternehmen, indem es mehr ausbildet. Vor zwei Jahren hat der erste Lehrling angefangen, aktuell sind es schon vier junge Leute, die ihre dreijährige Ausbildung zum Trockenbau-Monteur bei Brinkmann absolvieren. Im nächsten Jahr sollen auch Kaulfleute ausgebildet werden.

Unterstützung für die weitere Ausbildung

Arbeitsagentur weist auf Fördergeld hin

Die Corona-Krise hat den Ausbildungsmarkt in Oberhausen hart getroffen. Bewerber und Unternehmen konnten sich nicht wie üblich in persönlichen Bewerbungsgesprächen kennenlernen. Unternehmen bilden aus Sorge vor finanziellen Einbußen durch die Pandemie weniger aus. Geschäftsmann Axel Lambert hat in diesem Jahr dennoch gleich drei Auszubildende für sein gleichnamiges Schuhgeschäft gefunden – und mit beiden einen Ausbildungsvertrag geschlossen.

Die Arbeitsagentur nennt Lambert daher ein positives Beispiel. Die Agentur nutzt die schöne Meldung, um noch einmal Werbung für die Ausbildungsprämie des Staates zu machen: Kleine und mittelständische Unternehmen haben die Möglichkeit, einen Zuschuss zu beantragen, wenn sie gewisse Voraussetzungen erfüllen.

Bis zu 3000 Euro

Für Betriebe mit mindestens einem Monat Kurzarbeit oder Umsatzeinbruch von 60 Prozent beträgt die Förderhöhe 2000 Euro, wenn die Anzahl der Auszubildenden auf gleichem Niveau bleibt. 3000 Euro gibt es, wenn sich die Zahl gegenüber dem Durchschnitt der vergangenen drei Jahre erhöht hat. Für Betriebe, die einen Auszubildenden aus einem pandemiebedingt insolventen Betrieb übernehmen, beträgt die Förderhöhe ebenfalls 3000 Euro. Betriebe, die sich in Kurzarbeit von mindestens 50 Prozent befinden, bei ihrem Auszubildenden jedoch auf Kurzarbeit verzichten, können einen Zuschuss in Höhe von 75 Prozent der Auszubildendenvergütung beantragen. Infos: ☎ 0800-4555520.



Axel Lambert mit den Auszubildenden Maria Fütterer (l.) und Jennifer Feldhoff. FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT



Baustelle der Firma Brinkmann in Hameln: Hier montieren Mitarbeiter ein Fassadenteil in Modulbauweise.

Leitspruch: Stark im Revier

Das Unternehmen Brinkmann ist seit über 50 Jahren „stark im Revier“. Diesen Leitspruch habe sich der Betrieb auf die Fahnen geschrieben, sagt Peter Brinkmann. Um stark zu sein, meint der Architekt, sei ein starkes Team nötig, mit Mitarbeitern, die sich mit dem Betrieb identifizieren und deshalb mit gleichem Feuereifer bei der Sache seien wie man selbst.

Das Brinkmann-Team fühle sich wie eine große Familie. Die Belegschaft sei international. Mitarbeitern, die der deutschen Sprache (noch) nicht ganz mächtig sind, spendiert die Geschäftsführung Sprachkurse. Das gute Betriebsklima habe sich womöglich herumgesprochen: Auszubildende müsse er derzeit nicht lange suchen, sagt Brinkmann, „die kommen proaktiv auf uns zu“.

Anzeige

Knüllermarkt Dekoparadies

Papier-Stern 5-Zacken Ø ca. 60cm 2,99€
versch. Farben

LED Weihnachts-Licht ca. 13x14,5cm 5,95€
versch. Farben/Größen

Papier-Stern 7-Zacken Ø ca. 60cm 3,99€
versch. Farben

Engelsflügel mit Glitzer ca. 16x17cm 1,99€
versch. Farben/Größen

LED Wind-Teelicht ca. 13x14,5cm 7,95€

Weihnachts-Gesteck Ø ca. 25cm 19,50€

Deko Engel mit Pelzrock ca. 9,5 x 19 cm 5,95€
versch. Farben/Größen

Glas Hängelampe ca. 11 x 16cm 6,95€
versch. Farben/Größen

Weihnachts-Stern im Topf ca. 32x40cm 12,95€

Deko Glas Pokal ca. 13x40cm 10,95€

Deko Glitzer-Kugel ca. 8cm 1,49€
versch. Farben/Größen

Stumpfen Kerzen ab 1,75€
Abst. mit Folie

Deko Glas Zapfen 8 Stück 1,95€

Tannenzweig mit Beeren ca. 13x30cm für je 8,95€
ca. 13x35cm für je 9,95€ 2,99€

Alle Artikel nur solange der Vorrat reicht.